

Oberstufenkonzept der IGS Zeven

im gemeinsamen Modellversuch mit dem beruflichen Bildungszentrum Kivinan / BBS Zeven und in Kooperation mit der IGS Rotenburg / Wümmme

beschlossen in der Schulvorstandssitzung am 29. Oktober 2020 und in der
Gesamtkonferenz am 12. November 2020

1. Pädagogisch-didaktische Grundsätze

Die IGS Zeven soll analog zu den Schwerpunkten in den beruflichen Gymnasien der BBS Zeven eine Profileroberstufe erhalten, die das Oberstufenangebot der Samtgemeinde Zeven bereichert, indem sie erfolgreiche IGS-Konzepte der Sekundarstufe I fortsetzt und die Profilvergaben für die gymnasiale Oberstufe im Sinne der Schüler*innen optimal umsetzt.

Verlässliche soziale Strukturen

Ein wesentliches Merkmal unserer Schule, wie auch der IGS Rotenburg, ist, dass wir in den Klassen und Jahrgängen für guten sozialen Zusammenhalt sorgen. Wir tun sehr viel dafür, dass sich die Schüler*innen als Gemeinschaft erleben können. Dies soll auch für die Oberstufe gelten. Auch hier sollen die Schüler*innen in Lerngruppen arbeiten, die ihnen verlässliche Unterstützungssysteme bieten. Diesen Charakter erreichen wir u. a.

- durch eine Profiwahl am Ende von Klasse 10 für die 3 Jahre der Oberstufe¹
- durch die Unterrichtsorganisation (Jahrgang 11: ca. 70% des Unterrichts im Klassenverband; Jahrgang 12 und 13: über 50% Unterricht in Profilkursen, in denen solche Schüler*innen zusammenarbeiten, die den gleichen Schwerpunkt gewählt haben)
- durch diverse Veranstaltungen und Exkursionen (Kennenlertage, Studienfahrten etc.)
- durch das Raumkonzept, das Jahrgangsetagen und Räume für Freizeit und gemeinsames Lernen und Arbeiten außerhalb des Unterrichts vorsieht

Betreuung durch Lehrkräfte

Auch wenn die Fachlichkeit in der Oberstufe einen weitaus höheren Stellenwert einnimmt, ist uns wichtig, dass unsere Lehrkräfte auch weiterhin in erster Linie Schüler*innen unterrichten. Eine vertrauensvolle Schüler*in – Lehrer – Beziehung soll in der Oberstufe ermöglicht werden u. a.

- durch die Beibehaltung eines Klassenlehrers in jeder Profilvergruppe
- durch den Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte (mit dem Ziel einer kontinuierlichen Begleitung, nach Möglichkeit zwei Fächer in einer Lerngruppe/im Jahrgang)
- durch die Wahl von Mentor*innen, die die Schüler*innen persönlich beraten und unterstützen
- durch regelmäßige Eltern- und Schülersprechtag

¹ Um eine fundierte Wahlentscheidung zu ermöglichen, erhalten die Schülerinnen und Schüler bereits in den Jahrgängen 9 und 10 zu den insgesamt 5 Profilen der gemeinsamen Oberstufe orientierenden Unterricht, der speziell zu diesem Zweck konzipiert wurde (Inhalte der Fächer AWT und GL).

Unterrichtsgestaltung

Auch in der Oberstufe der IGS wird das Leistungsniveau der Lerngruppen durch große Heterogenität gekennzeichnet sein. Folglich besteht auch hier die Notwendigkeit zu Differenzierung. In der Oberstufe sollten daher möglichst oft unterschiedliche Lernzugänge eröffnet, Methodenvielfalt praktiziert, kooperatives Lernen ermöglicht und individuelle Lernleistungen geboten werden. Auf diese Weise können die Schüler*innen ihre individuellen Stärken gut entfalten.

Das ganzheitliche und selbstständige Lernen, z. B. in Form von Projektarbeit, soll bei der Ausarbeitung der schulinternen Arbeitspläne Berücksichtigung finden. Die Fachteams sollen möglichst fächerverbindende Vorschläge für Projekte entwickeln. Insbesondere in den Profulfächern und den gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern, die in der Sekundarstufe I als Fächerverbund unterrichtet werden, bietet sich eine solche Verankerung an. In der Qualifikationsphase sind diese Möglichkeiten abhängig von den jeweiligen Abiturthemen, werden jedoch vereinfacht durch die Anbindung des Seminarfachs.

IT-gestütztes Lernen

Die vorhandenen Schulnetzwerke Iserv und Ilias und das flächendeckende WLAN bieten alle Voraussetzungen für erfolgreiches IT-gestütztes Lernen. Die Schüler*innen benötigen ein eigenes Windows-Notebook für ihre Arbeit in der Oberstufe. Es enthält alle als E-Book-Variante erhältlichen Lehrbücher und wird in nahezu allen Fächern sinnvoll als Unterrichtswerkzeug verwendet, z. B.:

Deutsch und Darstellendes Spiel (CLIL): produktionsorientierte Umsetzung des Themas „Filmisches Erzählen“ / Videoschnitt

Fremdsprachen: Nutzung als Wörterbücher

Mathematik: Nutzung eines kostenlosen Programms wie Geogebra als Ersatz für einen grafikfähigen Taschenrechner (GTR)

Da eine Neuanschaffung bereits ab ca. 200 Euro möglich ist, kommen wir damit auch den finanziell schwächeren Schüler*innen entgegen².

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Die Schüler*innen wählen in unserer Oberstufe analog zum Vorgehen in der BBS bereits beim Eintritt in die Einführungsphase ihren Schwerpunkt/ihr Profil. Die Hinführung zu dieser Schwerpunktwahl findet bereits in den Jahrgängen 9 und 10 sowie durch eine intensive Beratung durch die Oberstufenleitung statt. Wechsel können in Ausnahmefällen noch bis zu den Herbstferien erfolgen. Die Klasseneinteilung in Jahrgang 11 erfolgt demgemäß entsprechend der Interessen und Stärken der Schüler*innen.

Wahlmöglichkeiten in der Einführungsphase

- Französisch, Spanisch oder Russisch (neu oder fortgeführt)

Die Belegung einer zweiten Fremdsprache ist Pflicht. Dies kann eine fortgesetzte oder neu begonnene Fremdsprache sein. Als neu einsetzende Fremdsprachen stehen mindestens Spanisch und Russisch zur Wahl. Welche Kurse stattfinden können, hängt von den Wahlergebnissen ab. Wer die zweite Fremdsprache neu beginnt, muss diese bis zum Abitur durchgehend belegen.

² Ca. 120 Euro kostet allein der GTR, Lehrbücher müssen in der Oberstufe selbst angeschafft werden (Beispiel: „Geschichte und Geschehen – Oberstufe“ 1,00 Euro als eBook (Jahreslizenz), 38,95 Euro als Buch).

- Werte und Normen oder Religion
- Musik, Kunst oder Darstellendes Spiel

Besonderheiten in der Einführungsphase

- Kennenlern- und Vorbereitungstage nach der Zeugnisausgabe in Klasse 10
- Einführungsseminar zu Beginn der Klasse 11 (nach Möglichkeit außerhäusig) zur Vermittlung von Arbeitstechniken und einem Verständnis für Oberstufenarbeit
- Intensives Methodentraining (an den Fachunterricht angebunden)
- Betriebspraktikum in den zwei Wochen vor bzw. nach den Osterferien, unterstützt durch den Verein Schule-Wirtschaft (möglich in mehreren Betrieben sowie über die Grenzen Niedersachsens hinaus bis ins Ausland; möglich, die Praktikumsdauer in die Ferien zu verlängern)
- Berufliche Orientierung im Fach „Politik-Wirtschaft“
- Folgende weitere **berufsorientierende Maßnahmen** (bis zum Ende der Oberstufe):
 - Besuch der Hochschulinformationstage (HIT) als Tagesexkursion, mit Vor- und Nachbereitung im Rahmen des Seminarfachs
 - Besuch von Messen wie die Ideen-Expo in Hannover, die „vocatium“ oder die „HORIZON“ in Bremen
 - eigenständige HIT-Erkundungen an Wahluniversität auf Antrag
 - Informationsveranstaltung zu Fachhochschulstudium, Trainee-Programmen und dualem Studium durch Referenten
 - Informationsveranstaltung zu Freiwilligendiensten im In- und Ausland
 - Erfahrungsberichte von jungen Menschen (Ehemalige, Au-Pairs, ...)
 - Studyfield-Test

Wahlmöglichkeiten in der Qualifikationsphase

Im Zentrum der in der Qualifikationsphase zu belegenden Unterrichtsfächer stehen die sogenannten Profilmächer. Vor allem über die Profilmächer sollen die Schüler*innen sich als Lerngemeinschaft identifizieren können. Vor allem in den Profilmächern soll wissenschaftspropädeutisches und ganzheitliches Lernen ermöglicht werden.

Profile sind in der IGS Zeven, wie auch an den beruflichen Gymnasien der BBS, definiert durch drei gemeinsame Schwerpunktfächer und das Seminarfach (= insgesamt 17 Stunden) sowie eine gemeinsame Studienfahrt.

Folgende Profile sollen angeboten werden:

	Sprachlicher Schwerpunkt	Gesellschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt
Schwerpunktfächer (auf erhöhtem Niveau, 5- stündig)	Englisch (Prüfungsfach 1) Deutsch (P2) Geschichte o. Erkunde CLIL ³ (P3)	Geschichte (Prüfungsfach 1) Deutsch (P2) Erdkunde o. Politik-Wirtschaft ⁴ (P3)
weiteres gemeinsames Fach	Seminarfach	Seminarfach

Für jedes Profil werden Kooperationspartner und außerschulische Lernorte gesucht.

³ Je nach Schüler*innenpräferenzen.

⁴ Je nach Schüler*innenpräferenzen.

Nach der Festlegung auf ein Profil können die Schüler*innen weitere Entscheidungen treffen:

Sprachliches Profil	Gesellschaftsprofil
P4/P5 muss aus folgenden Fächern gewählt werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ zweite Fremdsprache (RS, FR, SN, RS 11*, FR 11*, SN11*) ▪ eine Naturwissenschaft ▪ Mathematik (MA) Das nicht gewählte Fach wird auf grundlegendem Anforderungsniveau belegt. <p style="text-align: right;">[* 4-std.]</p>	P4/P5 muss aus folgenden Fächern gewählt werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Fremdsprache (EN, RS, FR, SN, RS 11*, FR 11*, SN11*) ▪ eine Naturwissenschaft ▪ Mathematik (MA) Das nicht gewählte Fach wird auf grundlegendem Anforderungsniveau belegt. <p style="text-align: right;">[* 4-std.]</p>
Religion oder Werte und Normen oder Philosophie (nur Jhg. 12)	
Darst. Spiel (CLIL) (nur Jhg. 13) - keine Auswahl möglich -	Kunst, Musik oder Darst. Spiel (CLIL) (nur Jhg. 13):
Politik-Wirtschaft - keine Auswahl möglich – (nur Jhg. 12)	weitere Fremdsprache oder Naturwissenschaft (nur Jhg. 12):
Sportkurs (2-std.)	Sportkurs (2-std.)
Seminarfach (2-std., bis 13.1)	Seminarfach (2-std., bis 13.1)

P4 ist das schriftliche Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau. P5 ist das mündliche Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau (beide 3- bzw. 4- stündig, zu belegen während der gesamten Qualifikationsphase).

Gemäß der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe § 10 Abs. 4 S. 1 hat „die Schule (...) den mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt anzubieten“. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der BBS, die diesem Interessensgebiet mit seinem Technikprofil gerecht werden kann, verzichten wir vorerst auf ein aktives Bewerben eines mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkts und beraten stattdessen in die Belegung des Technikprofils. Sollten sich die Zahlen der am mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt interessierten Schüler*innen ausreichend stark erhöhen, kann eine Erweiterung des Profilangebots in Erwägung gezogen werden.⁵

⁵ Eine aktuelle Befragung in den 10. Klassen ergab jedoch nur einen Schüler mit einem besonderen Interesse am Fach Chemie, welchem auch im Rahmen einer Auswahl als P4 oder P5 entsprochen werden könnte.

3. Organisatorischer Rahmen

Schülerzahlenprognose

Wir gehen pro Jahrgang von 60 bis 70 Schüler*innen der IGS Zeven aus, die in unsere gemeinsame Oberstufe übergehen. Im Rahmen der Kooperation mit der IGS Rotenburg kommen zusätzliche 15-20 Schüler*innen hinzu. Daneben rechnen wir mit ca. 10-20 Fremdbewerbungen aus den umliegenden Schulen. Insgesamt hätten wir damit zwischen 85 und 110 Schüler*innen pro Jahrgang, was einer 4-Zügigkeit entspräche. Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Modellversuchs ist zu erwarten, dass weiterhin eine stabile Anzahl von Schüler*innen die Profile der BBS anwählen wird. Daher ist eine realistische Planungsgrundlage eine Dreizügigkeit.

Im Hinblick auf die Jahrgangsstärken wird es von Jahr zu Jahr sicherlich leichte Schwankungen geben.

Räume und Raumausstattung

Die „Planung eines gemeinsamen Oberstufenhauses“, das eine flexible Unterrichtsgestaltung in verschiedenen Sozialformen ermöglicht, ist an den Landkreis und die Samtgemeinde weitergeleitet worden. Diese befinden sich im Gespräch. Es ist nicht davon auszugehen, dass bis zum Start des ersten 11. Jahrgangs der IGS bereits Räumlichkeiten geschaffen sind. Die Beschulung in der Einführungsphase ist potentiell auch an den Standorten der Integrierten Gesamtschulen in Zeven und Rotenburg möglich. Ab dem Zeitpunkt der Qualifikationsphase ist dies nicht mehr darzustellen.

Stundenplan

Die Rhythmisierung des Schultags in der Sekundarstufe I darf in der Sekundarstufe II nicht fortgesetzt werden. Die Unterrichtsstunden sind in ihren vollen 45 Minuten zu erteilen. Die Klassenlehrerzeit entfällt. Die Klassenleitungen müssen Zeitfenster für Beratung und Organisatorisches individuell festlegen.

Stundenplan in der Qualifikationsphase

Der Stundenplan soll wie im Jahrgang 11 so gestaltet werden, dass der Unterricht in der Regel nach dem vierten Block endet. Eine Ausweitung des Stundenplans über den vierten Unterrichtsblock hinaus soll nach Möglichkeit nur für Sportkurse vorgenommen werden. Um die Sport-Wahlmöglichkeiten zu erweitern, sollen in der Qualifikationsphase jahrgangsgemischte Sportkurse gebildet werden.

Lehrereinsatz

Eine Klassenleitung in der Oberstufe kann i. d. R. nur übernehmen, wer keine Klassenleitungsaufgaben in der Sekundarstufe I hat. Klassenleitungen können alle Lehrkräfte sein, die die Schülergruppe unterrichtlich bis zum Ende des 13. Jahrgangs begleiten können. Damit auch in der Oberstufe die Lehrkräfte gut kooperieren, gibt es verbindliche Oberstufen-Dienstbesprechungen für alle Lehrkräfte, die in der Sekundarstufe II unterrichten und nach Bedarf Teamsitzungen der Klassenleitungen.